

# Infoblatt

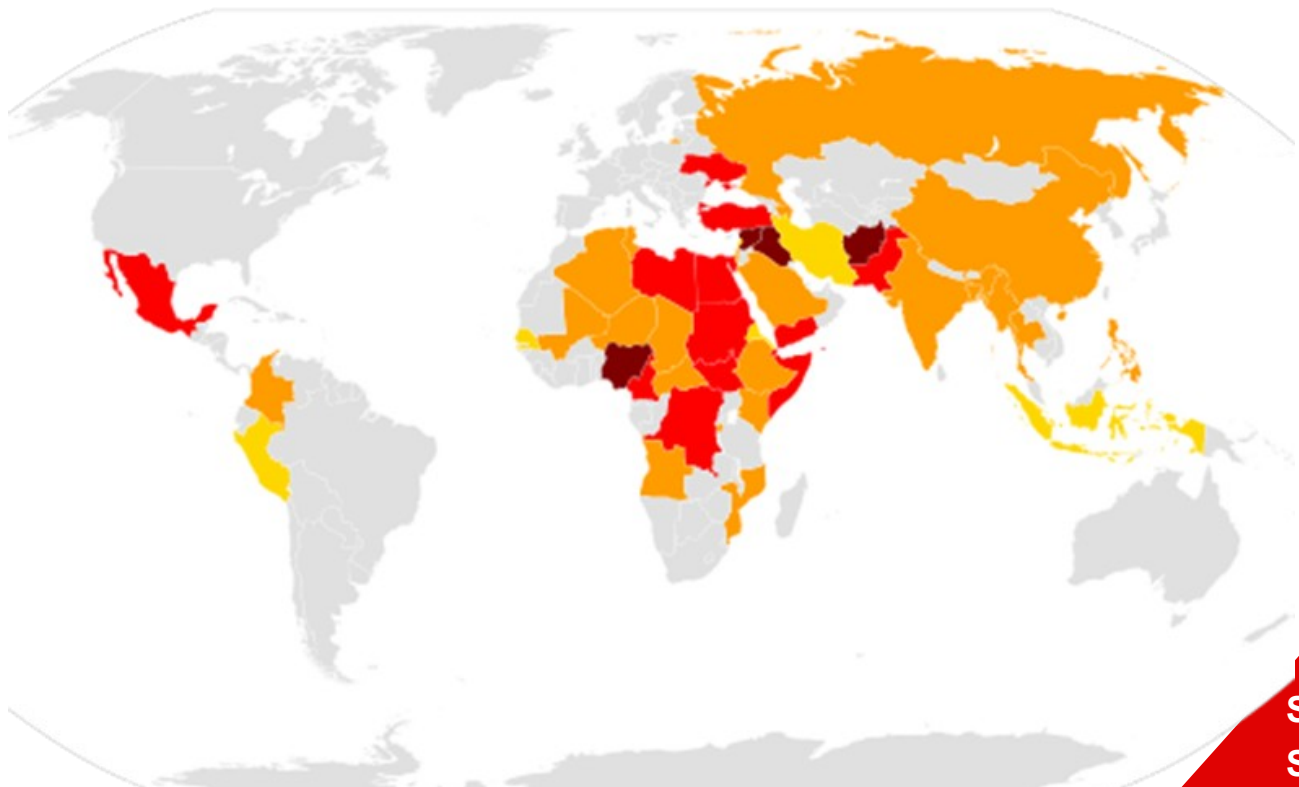
## des Kreisverbandes Greiz

**DIE LINKE.**

**- Parteilich, regional und von ganzem Herzen links -**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
und wieder ist ein Jahr zu Ende - ein besonders brutales Jahr für fast alle Menschen auf der Welt. Den Eindruck habe ich nicht etwa, weil man über die Medien nunmehr von allen Winkeln der Erde erfahren kann. Denn von den meisten gewalttätigen Konflikten auf der Welt erfährt man zumindest in den Mainstreammedien nichts. Auf Wikipedia ist zu lesen, dass über 5 Mrd. der 7, 3 Mrd. Menschen auf der Welt in Staaten leben, in denen es bewaffnete Konflikte gibt. Wenn ich hier schreibe, dass mir kein einziger Konflikt bekannt ist, der im Jahr 2015 schon bestand und im Jahr 2016 friedlich gelöst wurde, dann hoffe ich mich zu irren. Auf einer Karte dieser Konflikte verbleiben „unsere“ westlichen Staaten weiß. Auf solchen Karten ist das ein Zeichen für Frieden. Doch wir wissen, dass wir unsere Hände nicht in Unschuld waschen können. Unsere westlichen Staaten sind mit Waffenexporten in Rekordhöhe, mit denen wir mal diese und mal jene Konfliktpartei in der Welt je nach Interessenlage beliefern, zu einem großen Teil mitverantwortlich für das Leid der Menschen auf der Welt. Die letzte Demonstration für Frieden, und zwar für den Frieden in Afghanistan, haben wir vor über fünf Jahren in Greiz organisiert. Ich weiß noch, dass gerade einmal 35 Menschen daran teilgenommen haben und war darüber sehr traurig. Wenn ich mir die Entwicklung in unseren westlichen Staaten ansehe, Stichwörter Abschottung, Hetze gegen Andere, Trump, AfD, Brexit, FPÖ, Le Penn usw., dann vermute ich für die Zukunft, dass wir den solidarischen Ansatz für die Lösung der Konflikte in der Welt immer weiter aus den Augen verlieren werden. Diese Befürchtungen sind umso schlimmer, wenn ich an das Geheuchel aus dem konservativen und rechten Lager nach jedem schlimmen Terrorakt in den westlichen Ländern denke und die Forderungen nach mehr Sicherheit und weniger Flüchtlingszuwanderung anhören muss. Deswegen habe ich an dieser Stelle ein Versprechen und ein Appell an euch. Wenn ich bis zu unserer nächsten Mitgliederversammlung am 1. Februar 2017 von mindestens drei Genossen den Wunsch höre, endlich wieder ein Zeichen für den Frieden zu setzen, dann will ich mit euch Partner für eine Friedensdemonstration finden und diese mit euch organisieren. Im Übrigen bieten die Bundestagswahlen 2017 wieder eine Möglichkeit, sich für den Frieden einzusetzen in dem wir für DIE LINKE werben. Leider sind wir momentan die einzige friedenspolitische Partei in Deutschland. In diesem Sinne – allein geht es nicht. Ich hoffe ihr hattet eine fröhlich-friedliche Weihnachtszeit mit euren Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

*Euer Kreisvorsitzender Christian Wächter.*



Leider unvollständige Karte der andauernden Konflikte auf der Welt 2016; Quelle: wikipedia

[www.die-linke-greiz.de](http://www.die-linke-greiz.de)

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Bürgergespräch im Wahlkreisbüro Zeulenroda-Triebes

Für unser letztes Bürgergespräch in diesem Jahr hat Diana angekündigt, dass sie neben den aktuellen politischen Themen in der vorweihnachtlichen Zeit auch, mit einem Bildvortrag, über ihre Reise in den Regenwald von Brasilien berichten möchte.

Gemütlich, bei Kerzenschein und Plätzchen, informierte sie über aktuelle Themen die zur Zeit ihre Arbeit im Landtag bestimmen. Das sind der Hochwasserschutz, die Problematik mit der Kaliproduktion, Gebietsreform und die Vorbereitung des gebührenfreien Kita Jahres, um nur einige zu benennen. Die interessierten Bürger stellten Fragen zur Weidatalsperre und wie Diana zu TTIP steht. Unterstrichen wurde, dass es doch endlich -nach 26 Jahren- Zeit wird, gleichen Lohn für gleiche Arbeit in Ost-West auf Bundesebene durchzusetzen. Ebenso wurde festgestellt, dass die



Diana unterstrich, dass sie für den Erhalt der Weidatalsperre ist, dafür aber von den angrenzenden Gemeinden tragbare Konzepte der Nutzung erstellt werden müssen. Die Werbung zum Zeulenrodaer Meer wird sie in die Beratungen des Stadtrats mitnehmen und ein Jahr nach der Eröffnung wird man über die bisherigen Entscheidungen auch beraten müssen z.B. was sich bewährt hat und was geändert werden muss.

Die Gesprächsrunden haben sich bewährt und sind für ihre Arbeit vor Ort und im Landtag sehr wichtig. Auch im kommenden Jahr werden die Bürgergespräche am ersten Montag des Monats ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit sein.

Der Vortrag über ihre Reise in den Regenwald von Brasilien hat den Anwesenden einen Eindruck von der Schönheit der Pflanzen und Tierwelt vermittelt und war ein würdiger Abschluss unserer letzten Montagsrunde im Jahr 2016.  
*Marlies Jakat*



Vermarktung und Werbung für das Zeulenrodaer Meer zu wünschen übrig lässt und der Name Zeulenroda nicht erscheint. Dies sollte geändert werden.

## Besuch im „Fair Laden“ in Zeulenroda-Triebes

Am 17. November besuchte ich den „Fair Laden“ in Zeulenroda-Triebes. Hier haben neben 2,5 fest angestellten Arbeitskräften auch 18 SGB II Bezieher eine zeitlich begrenzte Beschäftigung gefunden.

Im Laden kann man für wenig Geld Kleidung, egal für welches Alter, Möbel und Haushaltgeräte mit Bezugschein erwerben. Es gibt eine Nähstube, wo die ankommenden Sachen gewaschen und aufgearbeitet werden. In einer hauseigenen Werkstatt werden die Möbel und Haushaltgeräte zum Verkauf vorbereitet.

Im Fair Laden bekommen die SGB II-Bezieher wieder das Gefühl gebraucht zu werden und ihr Tagesablauf ist strukturiert. Die Akademieleiterin Frau Karin Hergesell von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH ist Träger der Maßnahmen und bestrebt, vor allen den Teilnehmern wieder Struktur im Alltag zu geben.



Gesunde Ernährung spielt eine große Rolle. So wird einmal in der Woche von selbst gekauften Produkten ein Mittagessen für alle im Haus zubereitet um zu zeigen, dass man auch mit wenig Geld leckeres Essen zubereiten kann. Die Gesunderhaltung des Körpers wird auch groß geschrieben. So geht man gemeinsam zum Bowling oder bewegt sich an der frischen

Luft. Die Außen- und Innengestaltung des Ladens wird den Maßnahmeteilnehmern zum größten Teil selbst überlassen. So zeigt sich durch die bepflanzte Rabatte und der Gestaltung der Innenräume ein freundliches Bild in dem es Freude macht zu arbeiten. Der Verantwortlichen im Fair Laden, Frau Hohmut, wünsche ich alles Gute für die weitere Arbeit und ich hoffe, dass noch viele Teilnehmer die Möglichkeit erhalten, hier einer Beschäftigung nachgehen zu können.

*Diana Skibbe*

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Beschlussanträge zur Stadtratssitzung

### Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept, Kindergartengebührensatzung

Das integrierte Stadtentwicklungskonzept, aus dem Jahr 2008 (siehe Internetseite der Stadt), beinhaltet: Weida hat die konkrete Aufgabe, zukünftig die bauliche, wirtschaftliche, wohnungswirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung der Stadt zu steuern. Diese Prozesse und der Verfall der leer stehenden Gebäude und Flächen wirken negativ auf die Stadtstruktur, das Image der Stadt, die Bevölkerung und deren Identifikation mit Weida.

Nichts bleibt wie es war. Die Einwohnerentwicklung wird weiter rückläufig sein. Für den Landkreis Greiz wird ein rd. 25 % Einwohnerrückgang prognostiziert. Der Lehrstand von Immobilien ist nicht zu übersehen. Die Kosten der Infrastruktur (Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Winterdienst, Straßenreparaturen usw.) muss perspektivisch von immer weniger Schultern getragen werden. Rückbaumaßnahmen und Sanierungen müssen sich an einer geordneten Stadtentwicklung und wirtschaftlichen Gesichtspunkten orientieren. **Die Fraktion SPD // GRÜNE // ProKommune // und die Fraktion Die Linke.** haben den Stadtrat zur Beschlussfassung den Vorschlag eingereicht, das eine Arbeitsgruppe, einen Vorschlag zur Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes erarbeitet. Hier insbesondere eine Vorschlagliste für einen Investitionsplan, Rückbau-, Sanierungsmaßnahmen und Verkauf oder Ankauf von Immobilien sowie Grundstücke. Hierzu sollen den Bürgern der Stadt die Mitarbeit ermöglicht werden.

#### „Richtlinie der Stadt Weida zur Förderung der Kindertageseinrichtungen“

In den 5 Kindertageseinrichtungen im Gebiet der Stadt Weida liegen die Kosten weit über dem Thüringer Durchschnitt von 87,08 €.

In Thüringen stellt sich die Finanzierung wie folgt dar: Rund 88 000 Kinder besuchen Kindertagesstätten in Thüringen. Die Kosten von rund 656 Millionen Euro – ein Platz kostet durchschnittlich 7.450 Euro / **620,83 € im Monat** – teilen sich Eltern, Kommune und das Land.

Das Land zahlt 211,5 Mio. besondere Finanzaufwendungen, hier 290 € je belegtem Platz im Monat für die Kinder von einem bis drei Jahre. Für jedes in der Gemeinde gemeldete Kind erfolgt die Zahlung von 140 € im Monat an die Wohnsitzgemeinde.

Weitere 107 Mio. werden von der Steuerkraft abhängig über die Schlüsselzuweisungen gezahlt. Rechnerisch ergibt dies einen Betrag von rund 3.060 € im Jahr.

Die Elternbeiträge betragen insgesamt rd. 92 Mio. und liegen somit bei rd. 1.045 € je Platz im Jahr, das sind **87,08 € im Monat**. Die Eltern in Thüringen tragen somit rd. **14 %** der Gesamtkosten.

Die Finanzierung in den Weidaer Kindertagesstätten stellt sich folgend dar:

Ein Platz kostet in Weida im Monat von 500 € AWO Weida bis 742 € AWO Steinsdorf.

Der Anteil der Elternbeiträge laut Bedarfsplan, liegen

in Höhe von 90 € bis 190 € in Weida und betragen somit von 17 % bis 34 % der Gesamtkosten. Im Ein-

	monatl. Sachkosten	ges. Kosten	Elternbeitrag	Durchschn. Anteil %
Steinsdorf AWO	171 €	742 €	140-190 €	23 %
Hohenölsen Joh.	146 €	729 €	90-162 €	17 %
Weida Evang.	180 €	712 €	165-190 €	25 %
Weida Joh.	154 €	674 €	143-190 €	25 %
Weida AWO	147 €	500 €	150-190 €	34 %
Thüringen	113 €	<b>620,83 €</b>	<b>87,08 €</b>	<b>14 %</b>

zelen stellt sich das wie folgt dar:

Nach der Gebührenerhöhung im Jahr 2013, wurde eine Überprüfung der Kosten zugesagt. Dies erfolgte nicht. Laut Vereinbarung sollen die Eltern die Sachkosten übernehmen. Entsprechend den vorliegenden Unterlagen stimmen die ausgewiesenen Sachkosten nicht mit den Elternbeiträgen überein. In § 20 Abs. 2 Satz 1 und 2 ThürKitaG (sowie § 90 SGB VIII) ist geregelt, dass die Elternbeiträge sozialverträglich zu gestalten und nach dem Einkommen und/oder der Anzahl der Kinder sowie nach dem vereinbarten Betreuungsumfang zu staffeln sind. Die Fraktion Die Linke hat daher eine Beschlussvorlage eingereicht, nach der die Stadtverwaltung beauftragt wird eine „Richtlinie zur Förderung der Kindertageseinrichtungen“ zu erstellen.

Die Stadt Weimar (siehe Internet) hat aus unserer Sicht eine gute derartige Richtlinie, welche als Arbeitsgrundlage für unsere Stadt dienen sollte.

*Fraktion DIE Linke Weida Ines Zipfel*



**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Der Bundeshaushalt für das Jahr 2017 wurde „bereinigt.“

Der Bundeshaushalt ist in Zahlen gegossene Politik, heißt es. In der Tat hat die Regierung ihre politischen Schwerpunkte und Zielsetzungen mit den Forderungen des Verteidigungsministeriums zu erkennen gegeben.

Im Jahr 2016 hatte die BRD den achtgrößten Militäretat der Welt. Dazu hat jeder Steuerzahler 450 Euro für die Bundeswehr gezahlt. Der Etat des Verteidigungsministeriums soll auf **36.6 Milliarden** Euro für das Jahr 2017 aufgestockt werden. Damit ist er der zweitgrößte Haushalt aller Ministerien – nach dem Ministerium für Arbeit und Soziales mit 137 Milliarden Euro. Zieht man hier die Zuschüsse zur Rente ab, dann schrumpft der Sozialetat auf 32. 2 Milliarden Euro. Die Erhöhung des Verteidigungshaushaltes um 2.3 Milliarden ist die Höchste innerhalb der letzten 25 Jahre. Aber das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange. Bis 2020 sollen die Ausgaben des Verteidigungsministeriums um mehr als 10 Milliarden Euro steigen und bis 2030 gar 130 Milliarden für die Beschaffung der Rüstung ausgegeben werden.

Die Bundeswehr rüstet auf:

Waffensystem	Bisherige Obergrenze	Neuer Bedarf
Kampfpanzer	225 Leopard-II	320 Leopard-II
Schützenpanzer	350 Puma	538 Puma und Marder
Transportpanzer	1170 Boxer und Fuchs	1300 Boxer und Fuchs
Panzerspähwagen	217 Fennek	248 Fennek

Hinzukommen die Entwicklung und Produktion einer europäische Drohne und ein neues Luftabwehrsystem mit zusammen mehr als fünf Milliarden Euro.

Noch offen ist die Lieferung des militärischen Transportflugzeuges vom Typ A400M. Von den vertraglich vereinbarten 57 Maschinen wurden bisher nur 3 Stück ausgeliefert.

Die aktuellen Kosten für diese Maschinen liegen insgesamt um etwa 12.7 Milliarden Euro über den ursprünglichen Kalkulationen.

Der Personalbestand der Bundeswehr betrug am 10.11.2016 167.752 Berufs- und Zeitsoldaten und 9.028 Freiwillig Wehrdienstleistende.

Wofür gibt der Bund das Geld aus?

Arbeit und Soziales:	138,6 Milliarden €
Verteidigung	36,6 Milliarden €
Verkehr und digitale Infrastruktur:	26,8 Milliarden €
Bundesschuld:	20,1 Milliarden €
Bildung und Forschung:	17,6 Milliarden €
Gesundheit:	15,1 Milliarden €
Andere Bereiche:	73,9 Milliarden €

Die Fraktion DIE LINKE ist der Auffassung, dass für die Bereiche Bildung, Gesundheit, Pflege, Ausbildung und Arbeit, Integration der Flüchtlinge wenig Geld ausgegeben wird. Sie wird in ihren Anträgen zum Haushalt den Schwerpunkt auf Steuergerechtigkeit

und soziale Gerechtigkeit legen. Die Bundeswehr ist derzeit in 13 Ländern bzw. Regionen an „internationalen“ Einsätzen beteiligt. Im Kosovo seit 1999 mit 648 Soldaten, seit 2001 in Afghanistan mit 853 Soldaten, seit 2006 im Libanon mit 112 Soldaten, seit 2008 am Horn von Afrika mit 118 Soldaten, seit 2013 in Mali mit 320 Soldaten, seit 2015 im Mittelmeer mit 455 Soldaten, seit 2015 in der Türkei/Syrien mit 418 Soldaten, seit 2015 im Irak mit 110 Soldaten, weitere Einsatzorte sind Südsudan mit 14, Sudan mit 8 und Somalia mit 16 Einsatzkräften.

Die Strategie der USA besteht darin, die NATO soweit wie möglich an die Grenzen von Russland heran zu führen. Um die Zustimmung der Moskauer Regierung zu einer NATO-Mitgliedschaft des vereinigten Deutschlands zu bekommen, hatte US-Präsident George H. Bush 1990 zugesagt, es werde keine Osterweiterung über die Grenze der DDR hinaus geben. Diese Zusage wurde gebrochen. Präsident Bill Clinton brachte 1999 Polen, Ungarn und das neu entstandene Tschechien in die NATO.

Der Nachfolger George W. Bush holte 2004 Estland, Lettland, Litauen, Slowenien die Slowakei, Bulgarien und Rumänien in das Bündnis. Unter Barack Obama kamen 2009 Albanien, Kroatien und Montenegro hinzu. Damit wurden die strategischen NATO - Positionen immer weiter nach Osten vorgeschoben.

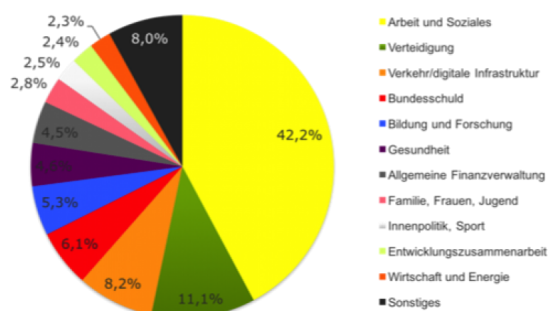
In einigen osteuropäischen Ländern entlang der Grenze zu Russland ist eine Zunahme von Nationalismus gepaart mit antirussischer Politik, die ihren Ausdruck in den Beschlüssen der NATO-Konferenz vom 8./9. Juli 2016 in Warschau findet.

Entlang der russischen Grenze werden NATO-Truppen mit jeweils Bataillonsstärke von 1000 Soldaten stationiert.

- ▶ In Litauen sind es NATO-Soldaten der Bundeswehr,
- ▶ in Lettland sind es NATO-Soldaten Kanadas,
- ▶ in Estland sind es NATO-Soldaten Großbritanniens,
- ▶ in Polen sind es NATO-Soldaten der USA.

Für viele Menschen in Deutschland war die NATO ein Friedensbündnis. Heute ist die NATO ein Kriegsbündnis. Keiner der aktuellen Kriege wäre ohne die NATO und ihre Waffen möglich. Daher, kompromisslose Einschränkung des deutschen Waffenexportes. Frieden in Europa ist nur möglich unter Einbeziehung von Russland. Die deutsche Außenpolitik sollte ein Dialog zum Frieden sein.

Bundeshaushalt 2017 = 328,7 Mrd. €



Herbert Jende

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Scheckübergabe Schachfreunde Greiz e.V.

Am 12. Oktober war es nun so weit, dass ich dem neugegründeten Verein „Schachfreunde Greiz e.V.“ einen Scheck der Alternative 54 e.V. in Höhe von 500 Euro übergeben konnte. Diese finanziellen Mittel werden für die Kinder und Jugendarbeit eingesetzt und neue Schachfiguren gekauft. Ich konnte an diesem Tag auch gleich den Trainingsstand testen, indem mich die Kinder und Jugendlichen sowie der Verantwortliche Herr Stuchlik zu einer Partie Simultanschach herausforderten. Es war ein sehr interessantes Spiel und ich stellte fest, dass meine Herausforderer schon gutes Schach spielen



konnten. Ich habe zwar alle Spiele gewonnen, obwohl ich mir den Sieg zum Teil hart erkämpfen musste. Die Kinder und Jugendlichen sind auf einem guten Weg bei Meisterschaften bestehen zu können. Bei einem kleinen Spaß brachten sie zum Ausdruck, dass sie die Schachhochburg Zeulenroda-Triebes, wo ich Mitglied

bin, brechen möchten und auf gleicher Augenhöhe spielen wollen.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft viel Erfolg bei ihren gesteckten Zielen und bin gern bereit in einiger Zeit wieder gegen die Mitglieder im Simultanschach anzutreten.

*Diana Skibbe*

## Frühstück mit Bürgern in der TALI Greiz

Mit Frau Grimm, der Leiterin der TALI Greiz, arbeiten wir seit gut einem Jahr zusammen, um auch in Greiz regelmäßige Treffen für Bedürftige und interessierte Bürger zu organisieren, zu welchen Diana Skibbe das Frühstück sponsert. So auch wieder am 12. Oktober. Die Einladung haben viele Bürger angenommen.

Diesmal nahm sich unser Bundestagsabgeordneter Frank Tempel die Zeit mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen und sich über die Arbeit der TALI zu informieren. Frank sprach über seine Arbeit im Bundestag und beantwortete viele Fragen der Besucher. In einer ungezwungenen Atmosphäre hat Diana über die Arbeit im Landtag berichtet



und sich mit den Anwesenden unterhalten. Neben einigen neuen Besuchern gibt es auch Bürger, welche schon immer auf die Einladung warten, um mit Diana ins Gespräch zu kommen. Sie betonen immer wieder wie wichtig ihnen die regelmäßigen Treffen mit Abgeordneten sind, denn so haben sie das Gefühl, dass auch ihre Meinung wichtig ist.

Bis zum nächsten Treffen.

*Marlies Jakat*

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**



## Zur Wahl des Bundespräsidenten

Die „Bundesversammlung“, die je zur Hälfte aus Abgeordneten des Bundestages (630 Bundestagsabgeordnete) und ebenso vielen Vertretern der Bundesländer, also 1260 Frauen und Männern besteht, entscheiden über die Person des Bundespräsidenten.

Die CDU/CSU entsendet 542 Delegierte, die SPD 386, die Grünen 145, die Linke 94, die AfD 35, die FDP 33, die Piraten 12, die Freien Wähler 10, die NDP und der Südschleswige Wählerverband je 1 Delegierter.

Unsere Delegierten - der Linken Thüringen - sind Landolf Scherzer – Schriftsteller und Semiya Demirtas – Tochter des ersten NSU-Opfers.

Für das Amt des Bundespräsidenten kandidieren als gemeinsamer Kandidat von CDU/CSU und SPD Frank-Walter Steinmeier jetziger Außenminister und als Kandidat der Partei DIE LINKE Christoph Butterwege. Er zählt zu den bekanntesten Armutsforschern Deutschlands. Über die Motive seiner Kandidatur für die LINKE bei der Wahl des Bundespräsidenten schreibt er: „Seit geraumer Zeit zerfällt unsere Gesellschaft stärker in Arm und Reich, weil die soziale Ungleichheit hinsichtlich der Einkommen und Vermögen enorm zugenommen hat.

Gegenwärtig leben fast zwei Millionen Kinder und Jugendliche in landläufig als Hartz-IV-Familien bezeichneten SGB Bedarfsgemeinschaften und mussten je nach Alter mit 237, 270 bzw. 306 Euro im Monat (plus Miet- und Heizkosten) auskommen. Mehrere hunderttausend alleinerziehende Mütter im Arbeitslosengeld-II-Bezug sind froh, wenn sie am 20. des Monats noch etwas Warmes auf den Tisch bringen. Trotzdem vernimmt man im Kampf gegen die Armut von den etablierten Parteien und deren Spitzenpolitikern hauptsächlich Lippenbekenntnisse. Obwohl das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes den Bund zur Armutsbekämpfung verpflichtet, hat keine Regierung die Armut bisher als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt erkannt und ihr konsequent entgegengewirkt. CDU/CSU und SPD verschließen die Augen vor dem selbst mitverschuldeten Problem einer wachsenden Armut, wie ihr „Deutschlands Zukunft gestalten“ überschriebener Koalitionsvertrag für die laufende Legislaturperiode zeigt. „Armut“ taucht in dem Dokument zwar zehn Mal auf, aber ausnahmslos in fragwürdiger Weise. Das Wort „Reichtum“ kommt nur als „Ideenreichtum“ und als „Naturreichtum“ und der Begriff „Vermögen“ als „Durchhaltevermögen“ vor. Da die Spitzenpolitiker der etablierten Parteien gemeinsam die Mitte zu besetzen suchen, fühlen sich immer größere Bevölkerungsgruppen politisch nicht mehr repräsentiert.

Rechtspopulisten können sich daher als Sprachrohr der sozial Benachteiligten, Abgehängten und Ausgegrenzten profilieren, obwohl sie ausweislich ihrer Programmatik die Interessen der wirtschaftlich Mächtigen, gesellschaftlich Privilegierten und politisch Einflussreichen vertreten.

Ich sehe mich als unermüdlichen Mahner und Warner, der die politisch Verantwortlichen seit Jahrzehnten auf das auch sozial-

räumliche Auseinanderfallen der Gesellschaft hinweist, als soziales Gewissen wirkt und mehr Solidarität innerhalb der Gesellschaft fordert. Mein zentrales Motto bilden Solidarität und soziale Gerechtigkeit, denn die Freiheit kann nur gelebt werden, wenn man über die zu ihrer Nutzung erforderliche materielle Sicherheit verfügt, sei es aufgrund von Kapitalbesitz Erwerbstätigkeit oder staatlichen Transfers. Genauso wichtig ist die Abwehr von Gewalt und Krieg, was Willy Brandt mit den Worten „Ohne Frieden ist alles nichts“ ausgedrückt hat. Ich stehe für einen inklusiven Sozialstaat, der alle Bevölkerungsgruppen bestmöglich vor Standardlebensrisiken schützt, Armut wirksam bekämpft und durch Umverteilung von oben nach unten für sozialen Ausgleich sorgt, und bin im besten Sinne der Verteidigung von Bürgerrechten liberal und im Sinne der Verteidigung sozialer Errungenschaften konservativ, fühle mich aber gleichwohl als „ideeller Gesamtlinker“, der auch sozialdemokratische Programmtraditionen verkörpert und seit Jahrzehnten ökologische Zielsetzungen verfolgt. Außerdem halte ich außerparlamentarische Bewegungen wie die Friedens- Frauen- und Ökologiebewegung als einen lebendigen Ausdruck der Demokratie für unverzichtbar. ... Auf das Zeitalter der neoliberalen Austerität sowie sich vertiefende Kluft zwischen Arm und Reich muss heute eine Epoche der größeren sozialen Gleichheit und der Solidarität mit den Armen und Benachteiligten folgen. Dadurch würde die Gesellschaft humaner, friedlicher und demokratischer, sich aber auch die Lebensqualität für all ihre Mitglieder verbessern.

An die Stelle der bisherigen Arbeitnehmersversicherung muss eine allgemeine, einheitliche und solidarische Bürgerversicherung treten. Allgemein zu sein heißt, dass sie im Sinne einer Bürgersozialversicherung sämtliche dafür geeigneten Versicherungszweige übergreift: Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung müssten gemeinsam und nach denselben Organisationsprinzipien restrukturiert werden. Aber wer auch immer die Regierung bildet: Die solidarische Bürgerversicherung und andere Projekte einer sozialen, humanen und demokratischen Fortentwicklung unserer Gesellschaft sind nur realisierbar, wenn eine breite Bürgerbewegung außerparlamentarischen Druck macht.“

Die LINKE hat mit Christoph Butterwege einen zweiten Kandidaten zur Wahl eines Bundespräsidenten gestellt und die Wahl am 12. Februar 2017 zu einer wirklichen Wahl gemacht. In den nächsten Monaten will er sein zentrales Anliegen – die soziale Gerechtigkeit – in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stellen. Er will einen Achtungserfolg erringen und auch Vertreter anderer Parteien in der Bundesversammlung überzeugen.

„Natürlich ist mir klar, dass ich nicht gewählt werde. Auf 100 Stimmen hoffe ich zu kommen, die Linke hat 94“ ist seine reale Einschätzung.

Helfen wir ihm dabei mit all unseren Mitteln. Dazu ist jeder aufgefordert seinen persönlichen Beitrag zu leisten. Mit seinen Vorstellungen zu einer demokratischen, humanen und friedlichen Gesellschaft zu kommen, sind uns viele Argumente gegeben.

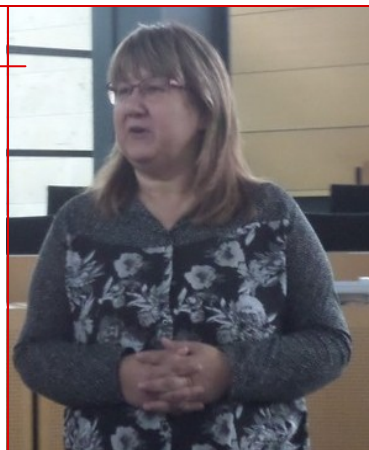
Herbert Jende

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Besuch aus meinem Wahlkreis im Thüringer Landtag

Einmal im Jahr habe ich die Möglichkeit Bürger aus meinem Wahlkreis zu einem Besuch in den Thüringer Landtag einzuladen. Am 1. Dezember konnte ich die interessierten Bürger aus Ronneburg, Bad Köstritz, Weida, Zeulenroda-Triebes und Greiz begrüßen. Der Besucherdienst nahm sie in Empfang und teilte mit, dass meine Besucher die Möglichkeit erhalten im Plenarsaal des Landtages auf den Stühlen der Abgeordneten Platz nehmen zu dürfen. Alle fanden es interessant, einmal aus der Sicht der Abgeordneten, im Plenarsaal zu sitzen. Es erfolgte eine Einführung über die Aufgaben der Volksvertreter und die Arbeitsweise des

Stunde, den der Besucherdienst bestritt, erhielt ich die Möglichkeit mit meinen Besuchern über meine Arbeit im Landtag zu berichten. Dafür durften wir auch weiter im Plenarsaal bleiben, was auch für mich neu war. So gab ich darüber Auskunft in welchen Ausschüssen



Parlaments. Auch wurde darüber Auskunft gegeben, dass eine 60 Stundenwoche nichts Ungewöhnliches für einen Abgeordneten ist und auch am Wochenende Termine wahrgenommen werden. Nach der ersten

den Besuch des Parlamentes und machten ihn lebendig.

Nach dem Mittagessen im Thüringer Landtag nutzten meine Gäste die Möglichkeit den Erfurter Weihnachts-

markt zu besuchen, um bei einer Tasse Glühwein und mit einigen erworbenen Geschenken den Tag ausklingen zu lassen.

Mir wurde übermittelt, dass sich alle für den sehr interessanten und ausgefüllten Tag bedankten und mit vielen neuen Informationen den Heimweg antraten.



Diana  
Skibbe

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Frühstück in der Fundgrube Weida

Erstmals lud Diana Skibbe am 11. Oktober Interessierte und sozial schwache Bürgerinnen und Bürger zum Frühstück in die Fundgrube Weida ein. Der Verein „Fundgrube Weida“ besteht seit 10 Jahren und Frau Schau ist seit der Gründung bis heute die Vorsitzende. Die Fundgrube ist zur Anlaufstelle für Weidaer Bürger geworden. Arbeit suchende erhalten hier eine ehrenamtliche Aufgabe und das Gefühl gebraucht zu werden. Für sozial schwache und bedürftige Menschen ist es eine wahre Fundgrube. Sie finden nicht nur Kleidung und Schuhe in der Kleiderkammer, sondern auch Spielzeug, Kleinmöbel und Heimtextilien, welche für ein wenig Geld werden angeboten. Das Beratungsangebot wurde ständig erweitert. Flüchtlinge haben, über einen anderen Verein, im Haus die Möglichkeit am Deutschunterricht teilzunehmen.



Mit wenigen Worten stellte Diana sich und ihre Arbeit im Thüringer Landtag vor. Die Begegnung mit Men-

schen, egal aus welchem sozialen Umfeld sie kommen, ist sehr wichtig für ihre Arbeit, denn sie möchte den Bezug zur Basis nicht verlieren. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Weida, Herr Heinz Hopfe, ließ sich seine Teilnahme nicht nehmen. Er wollte Fra-

gen zur Stadt sofort und vor Ort beantworten und brachte zum Ausdruck, dass er sich wünschen würde, das mehr Einwohner Anteil am Stadtgeschehen zeigen und die Möglichkeit der Bürgerfragestunde in den Stadtratssitzungen nutzen würden.

Dieses Frühstück war ein Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helfer im Haus. Danken möchten wir auch Frau Wutzler, der Leiterin der REWE Kaufhalle in Weida, welche die Zutaten für das Frühstück gesponsert hat.

Unser Ziel ist es, in Weida regelmäßig diese Treffen durchzuführen und mit der Bevölkerung ins Gespräch zu kommen.

*Marlies Jakat*

## Herzlichen Glückwunsch!

**Der Kreisvorstand wünscht allen Geburtstagskindern  
der Monate November 16, Dezember 16 und Januar 17  
beste Gesundheit und Wohlergehen!**



### 94 Jahre

Josef Ettel, Weida  
Gerhard Faust, Mohlsdorf-  
Wolframsdorf

### 93 Jahre

Rudi Berger, Langenwetzendorf

### 91 Jahre

Ruht Daunert, Kraftsdorf  
Anneliese Schimmel, Hohenleuben

### 90 Jahre

Ilse Winterfeld, Zeulenroda-Triebes

### 89 Jahre

Herbert Jung, Wünschendorf

### 88 Jahre

Gerhard Künzel, Langenwetzendorf  
Lothar Lath, Zeulenroda-Triebes



### 86 Jahre

Karl Baum, Mohlsdorf-  
Wolframsdorf  
Erwin Popp, Mohlsdorf-  
Wolframsdorf

### 85 Jahre

Gerda Heinrich, Weida  
Liselotte Meinhardt, Weida  
Ilse Wittig, Greiz

### 84 Jahre

Günther Persike, Braunichswalde

### 83 Jahre

Helmut Hoth, Zeulenroda-Triebes

### 75 Jahre

Brigitte Bauschke, Kraftsdorf  
Jürgen Steinert, Ronneburg  
Karl-Heinz Gothe, Greiz

### 70 Jahre

Birgit Geithner, Weida



**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**



## Wir helfen Bedürftigen

Unsere Zusammenarbeit mit Frau Wutzler der Leiterin des REWA Kaufmarktes Weida wird immer weiter ausgebaut. So beteiligte sich Diana Skibbe (MdL) an der Aktion „Bürger spenden Lebensmittel für Bedürftige“. Die Bürger hatten die Möglichkeit, für fünf Euro eine Tüte mit haltbaren Lebensmitteln zu erwerben. Diana spendete zehn Tüten.

Die Aktion lief 14 Tage und die 85 gespendeten Beutel wurde mit Diana am 21. November an den Verein „Fundgrube Weida“ übergeben. In der „Fundgrube“ werden diese dann an Bedürftige ausgereicht. Es sind weitere Aktionen mit Unterstützung von Diana geplant. Im REWE Kaufmarkt wird ein Weihnachtsbaum



aufgestellt, an dem Zettel mit Nummer, Alter und Geschlecht hängen. Dahinter verbergen sich bedürftige Kinder der Stadt. Interessierte Bürger können sich solch einen Zettel nehmen und ein Päckchen im Wert von 10 Euro packen. Wir werden dann in Zusammenarbeit mit REWE und der „Fundgrube Weida“ diese Geschenke im Dezember bei einer Weihnachtsfeier den Kindern übergeben. Mit Frau Wutzler und

Frau Schau von der „Fundgrube“ haben wir Partner gefunden, die nicht nur von sozialem Engagement reden, sondern auch aktiv was dafür tun.

*Marlies Jakat*

## Gesamtmitgliederversammlung DIE LINKE. Kreisverband Greiz

Am 17. November führten wir unsere Gesamtmitgliederversammlung (GMV) zur Wahl der Vertreter/innen für die Vertreterversammlung, zur Wahl 2017 des Direktkandidaten des Bundestages, Wahlkreis 194 Greiz / Gera / Altenburger Land unserer Partei DIE LINKE. in der Vogtlandhalle Greiz durch. 28 Genossen haben teilgenommen. Als Gast konnten wir Frank Tempel begrüßen. Er brachte zum Ausdruck, dass er im Bundestagswahlkampf für die Option einer Beteiligung der Linken an der nächsten Bundesregierung kämpfen wird. Danach berichtete Diana über ihre Arbeit im Landtag und im Wahlkreis.

Im Anschluss erfolgte die Wahl der Vertreter.

Zum Abschluss wurde von den Genossen des Kreisverbandes DIE LINKE. Greiz einstimmig die Empfehlung gegeben, Frank Tempel (MdB) als Direktkandidat für den Wahlkreis 194 zu nominieren.



### Gewählt wurden :

#### - über die Frauenliste als Delegierte:

Marianne Weiß  
Kristin Heinze  
Helgard Gothe  
Diana Skibbe  
Marlies Jakat

#### - als Nachrücker wurden gewählt

Katharina Lorkowski  
Irmgard Noack  
Sylke Lemba

#### - über die gemischte Liste als Delegierte

Ulrich Stark  
Sven Weber  
Holger steiniger  
Frank Höhn  
Marcel Buhlmann

#### - als Nachrücker wurden gewählt:

Sascha Krüger  
Andrè Ruderisch  
Karl-Heinz Gothe  
Lutz Rader  
Ulrich Neuberger

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Greiz

*Marlies Jakat*

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Diana liest



Wie jedes Jahr war es Diana Skibbe auch diese Jahr ein Bedürfnis am 13. bundesweiten Vorlesetag am 18. November in der Rötlein GS Zeulenroda-Triebes teilzunehmen. Ihr liegt am Herzen Kinder für das Lesen zu begeistern und die Lust am Lesen bei den Grundschulern zu wecken. So las sie aus Kinderbüchern, die sie sich nach Beratung von der Stadtbibliothek Zeulenroda-Triebes für diesen Tag ausgeliehen



hat. Die Kinder konnten entscheiden, aus welchen Büchern Diana vorlesen soll. Die Mehrheit entschied sich für „Die Gelbe Blume“ und „Der schüchterne Drache“. Die Kinder hörten gespannt zu und Diana bezog sie gekonnt in die Handlung der Geschichten ein. Zur Auflockerung zeigte Diana immer die dazugehörigen Bilder des eben gelesenen. Die Kinder bedankten sich mit Applaus bei Diana und drückten sie noch mal zum Abschluss. Zur Freude der Kinder hat Sie der Schule das Buch „Der Gestiefelte Kater“ von Erich Kästner übergeben, was in den Klassen gelesen werden kann.

Marlies Jakat

## Frank Tempel im Gespräch mit Matthias W. Birkwald zur Rentenpolitik der Linksfraktion im Bundestag



Als Bundestagsabgeordneter ist Frank Tempel für die innenpolitischen Positionen der linken Bundestagsfraktion in der ganzen Bundesrepublik unterwegs. Im Gegenzug kann er hier mit Kollegen seiner Fraktion und Gästen über deren Themen diskutieren. Diesmal hatte Frank Tempel am Donnerstag, den 17. November 2016, zu einer Diskussion mit seinem Kollegen Matthias W. Birkwald, dem rentenpolitischen Sprecher der Linksfraktion, in die Greizer Vogtlandhalle eingeladen.

In seinem einführenden Vortrag analysierte Matthias W. Birkwald zunächst den Ist-Zustand des Rentensystems. „Die Rentenreform unter Gerhard Schröder war eher eine Rentendeformation.“, so Matthias W. Birkwald. Mit der Reform wurden demnach Arbeitgeber durch das Ende der paritätischen Finanzierung einseitig entlastet. Das entstandene Rentenloch müssen Arbeitnehmer seit dem durch den Abschluss steuerlich geförderter Riester-Verträge selbst auffüllen. Das ist profitabel für Versicherungskonzerne aber teuer für den Staat und die Bürger. Durch Beschäftigte im Niedriglohnsektor, bei denen nichts für private Altersvorsorge übrig bleibt, ist das nicht zu leisten. Zumal diese Beschäftigten durch die Absenkung des gesetzlichen Rentenniveaus garantiert in der Grundsicherung im Alter landen. Die Folge ist katastrophal. Auf Deutschland rollt eine Welle der Armut im Alter zu.

Als Lösung schlägt Matthias W. Birkwald ein Rentenmodell vor, das sich an dem seit 2006 in Österreich eingeführten Rentenmodell orientiert und sich in der Praxis bewährt hat. Dafür soll das Rentenniveau wieder auf 53 Prozent angehoben und eine Erwerbstätigenrente eingeführt werden, in die auch Beamte, Selbständige und Politiker einzahlen. Perspektivisch muss die Beitragsbemessungsgrenze und die Rente mit 67 abgeschafft und die paritätische Finanzierung durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber wieder eingeführt werden. Die Einführung einer solidarischen Mindestrente von 1050 Euro soll den Lebensstandard von Beschäftigten im Niedriglohnsektor sichern. Das ganze finanziert sich einschließlich der Angleichung der Ostrenten an das Westniveau weitestgehend selbst, rechnete Matthias W. Birkwald vor. Wenn man die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und den sozialen Frieden in Deutschland im Blick hat“, so Matthias W. Birkwald, „dann kann man es nur so machen, wie es die Linksfraktion im Bundestag vorschlägt.“

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Einladung zur Gesamtmitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,  
hiermit lade ich euch zu unserer Gesamtmitgliederversammlung des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE. zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für die Aufstellung der Thüringer Landesliste der Partei DIE LINKE. Thüringen zur Bundestagswahl 2017

**am Mittwoch den 1. Februar 2017 um 19:00 Uhr im Gerberkeller Weida (Theodor-Körner-Straße 2, 07570 Weida)**

ein.

Tagesordnung:

Begrüßung, Wahl Tagespräsidium

Bestätigung Tagesordnung, Geschäftsordnung, Wahlordnung

Wahl Mandatsprüfungskommission, Wahlkommission

Diskussion

Bericht der Mandatsprüfungskommission

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für die Aufstellung der Landesliste der Partei DIE LINKE. Thüringen für die Bundestagswahl 2017

Mit solidarischem Gruß, Christian Wächter

Im Vorfeld der Gesamtmitgliederversammlung lade ich euch **ab 17:00 Uhr an denselben Ort** ein, um mit **Sabine Zimmerman**, der arbeitsmarktpolitischen Sprecherin der Linksfraktion im Bundestag, und unserem Bundesabgeordneten **Frank Tempel** über das **Thema Kinderarmut** zu diskutieren.

## Leuchtende Augen in der Vorweihnachtszeit

Diana Skibbe (MdL) hatte die Idee zu Weihnachten Päckchen für bedürftige Kinder in Weida von Bürgern packen zu lassen. Mit Frau Wutzler von der REWE Gruppe und Frau Schau der Leiterin der Fundgrube

17 Jahren waren schon gespannt. Bevor der Weihnachtsmann die Päckchen überreichen konnte, wurde sich bei Stollen und Plätzchen gestärkt, welche von der REWE Kaufhalle gesponsert wurde. Bei der Übergabe der Päckchen haben die Kinder dem Weihnachtsmann durch das Vortragen eines Gedichtes



Weida fand sie die Partner, die sie unterstützten. In der REWE Kaufhalle wurde ein Weihnachtsbaum aufgestellt, an dem 20 Zettel für die Kunden zum Abnehmen hingen. In der Zeit von Ende November bis Mitte Dezember lief die Aktion.

Am 19. Dezember war es nun so weit. 20 Geschenke für die Kinder lagen zur Verteilung unter dem Weihnachtsbaum in der Fundgrube bereit. Die Kinder im Alter von 1 –



oder Liedes viel Freude bereitet. Herr Hopfe, der 1. Beigeordnete der Stadt Wieda, ließ es sich nicht nehmen bei der Feier dabei zu sein und lobte diese Aktion im Namen der Stadtverwaltung. Unser Dank gilt Frau Wutzler von der REWE Gruppe - an diesem Tag vertreten durch Herrn Werner - Frau Schau und ihren Helfern für die Vorbereitung und Durchführung dieser Feier.

Weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2017 wünscht sich Diana Skibbe.

Marlies Jakat

**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

## Am 05.11.2016 wurden auf der 2. Tagung der Partei DIE LINKE. Thüringen in Eisenberg 14 Beschlüsse gefasst.

- ⇒ Der 1. Beschluss über die Solidarität mit den verhafteten Abgeordneten der HDP in der Türkei.
- ⇒ Im 2. Beschluss wurde über die Geschäftsordnung des Landesvorstandes abgestimmt.
- ⇒ 3. Beschluss zu mehr Demokratie und eine moderne Verfassung für Thüringen.
- ⇒ "Mit Sicherheit das Beste für Thüringen - Thesen zur Debatte des Bundestagswahlprogramms 2017" befasste man sich in der 4. Beschlussfassung.
- ⇒ In der 5. Beschlussfassung beschäftigte man sich mit dem Verfahren zur Listenaufstellung für die Wahl zum Bundesparteitag gemäß dem §23 (3) der Landessatzung.
- ⇒ "Zukunftsfähige Kommunen - Mitbestimmung stärken" war das Motto des 6. Beschlusses.
- ⇒ Im 7. Beschluss ging es um die "Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung"
- ⇒ Mit dem 8. Beschluss macht sich die Partei stark für "Gute Bildung als Markenzeichen".
- ⇒ Der 9. Beschluss befasste sich mit "Den größeren Schritt wagen: Kindergärten als frühkindliche Bildungseinrichtungen transparent und staatlich finanzieren, Beitragsfreiheit für Eltern ermöglichen".
- ⇒ Das "Streiten für eine offene, demokratische und soziale Hochschule in Thüringen" war Gegenstand des 10. Beschlusses der 2. Tagung.
- ⇒ Den alten und immer wieder neuen Forderungen Rechnung tragend: "DIE LINKE bleibt Friedenspartei" widmete sich die 2. Tagung in der 11. Beschlussfassung.
- ⇒ Im 12. Beschluss befasste man sich damit 2 Themen in das Bundestagswahlprogramm aufzunehmen.
- ⇒ Für den 13. Beschluss galt es als wesentlich die "Überwachung von Teilen der Partei DIE LINKE. durch das Amt für Verfassungsschutz" zu beenden.
- ⇒ Die Partei DIE LINKE. fordert in ihrem 14. Beschluss die Landesregierung auf "alles in ihren Möglichkeiten stehende zu unternehmen, um die geplanten energiepolitisch unsinnigen HGÜ Hochspannungsgleichstrom) - Leitungen durch Thüringen, Süd- und Süd/Ost - Link, zu verhindern".

**Alle diese Beschlüsse können im vollen originalen Wortlaut vollständig eingesehen bzw. komplett gelesen werden !**

*Ulrich Neuberger*

## Termine BO Zeulenroda-Triebes

- Mo, d. 09.01.2017 / 16:15 Uhr** Vorstandsitzung im Café „Zum Karpfenpfeifer“  
**So, d. 15.01.2017 um 10:00 Uhr** ehren die Genossinnen und Genossen der Partei DIE LINKE. Zeulenroda-Triebes auf dem Rosa-Luxemburg-Platz in Zeulenroda die Kriegsgegnerin Rosa Luxemburg.
- Mo, d. 30.01.2017 / 17:00 Uhr** Mitgliederversammlung im Café „Zum Karpfenpfeifer“  
**Sa, d. 25.02.2017 / 9:30 Uhr** Mitgliederversammlung zur Wahl des Ortsvorstandes Zeulenroda-Triebes der Partei DIE LINKE. im Wahlkreisbüro in der Greizer Str. 33 in Zeulenroda-Triebes



# Warum eigentlich nicht? **DIE LINKE.**



<http://www.die-linke-thueringen.de/mitmachen>

## Ruft an, fragt nach!

**Kontaktadressen:**



**FÜR  
SIE DA!  
SOZIAL  
&  
REGIONAL!**

**Wahlkreisbüro Diana Skibbe**  
Greizerstr. 33  
07937 Zeulenroda-Triebes  
Mail:  
skibbe@die-linke-thl.de  
Tel.: 036628 - 94 75 48

**DIE LINKE. Kreisverband Greiz**  
Carolinestraße 46  
07973 Greiz  
Mail:  
rgeschaeftsstelle@die-linke-greiz.de  
Tel: 03661 - 45 61 54

**Bürgerbüro Frank Tempel (MdB)**  
Carolinestraße 46  
07973 Greiz  
Mail:  
Frank.tempel.ma06@bundestag.de  
Tel: 03661 - 45 61 54

[www.die-linke-greiz.de](http://www.die-linke-greiz.de)